



Timo Boll (l.) hatte beim Doppel mit Jugendspielern von Magdeburger Tischtennisvereinen jede Menge Spaß.

Fotos (3): Eroll Popova

Timo Boll zu Gast im Magdeburger Norbertusgymnasium

Ein Weltstar in der Sporthalle: Spiel, Satz und Sieg für die Jugend

Ein Weltstar in Trainingshose in der Sporthalle – wann hat man das schon mal. Tischtennis-Star Timo Boll machte gestern Werbung für den „Men's World Cup“ Ende Oktober in der Magdeburger Bördelandhalle und schlug im Norbertusgymnasium auf. Etwa 200 Jungen und Mädchen hatten jede Menge Spaß.

Von Oliver Schlicht

Magdeburg. Nach einer 30-minütigen Pressekonferenz des Deutschen Tischtennisverbandes ist es endlich soweit: Timo Boll, umgeben von Fotografen und Fernsehkameras, federt lockeren Schrittes das Schultreppenhaus hinab. In der Sporthalle warten schon seit knapp einer Stunde tischtennisbegeisterte Kinder und Jugendliche auf den Sportstar. Oben im Konferenzraum hat er tapfer die Sponsoren-Nennungen und die Dankesreden ertragen. Kerzengerade sitzend, von sehr schmaler Gestalt. Seine eher bleiche Gesichtsfarbe lässt auf sehr viele sonnenarme Jahre in Trainingshallen schließen.

Doch nun endlich steht der Programmpunkt auf der Tagesordnung, den Timo Boll offensichtlich am meisten Freude bereitet: Tischtennis spielen. Er strahlt über das ganze Gesicht, als er mit der Sporttasche über der Schulter die Halle betritt. Applaus brandet auf. Etwa 200 Jungen und Mädchen und auch ein paar Eltern, Lehrer und Vereinstrainer sitzen in einem großen Kreis um eine Tischtennisplatte herum.

Organisiert hat die Veranstaltung der Landestischtennisverband. Vizepräsident Michael Fischer hat das Norbertusgymnasium aus zwei Gründen ausgesucht: „Hier

Wer ist Timo Boll?

- Timo Boll wurde am 8. März 1981 in Erbach (Hessen) geboren. Schon in seiner Kindheit spielte er ausgezeichnet Tischtennis. Er verließ die Schule nach dem Abschluss der mittleren Reife, um Profispiel zu werden. Mit 22 Jahren heiratete er seine Freundin Rodelia Jacobi.
- Bereits als 14-Jähriger spielte Boll in der ersten Bundesliga. 2003 wurde Boll zum ersten Mal Weltranglistenester. Vier Mal wurde er Europameister.

- 2002, 2007, 2008 und 2010. Bei den Olympischen Sommerspielen 2008 in Peking erreichte er mit der deutschen Nationalmannschaft den zweiten Platz. Boll gilt derzeit als einziger Spieler, der chinesische Top-Spieler besiegen kann.
- Zwischen 2004 und 2008 litt Timo Boll immer wieder unter starken Rückenschmerzen. Zeitweise konnte er kaum noch gehen. Inzwischen ist er weitgehend schmerzfrei.

wird in Arbeitsgemeinschaften sehr engagiert Tischtennis gespielt. Die Schule war schon zweimal Sachsen-Anhalt-Sieger beim Wettbewerb 'Jugend trainiert für Olympia'. Und am 28. Oktober findet hier das Finale der Aktion 'Beste Klasse' statt.“ In diesem Wettbewerb des Deutschen Tischtennisbundes wetteifern derzeit Schulen aus Magdeburg und den umliegenden Landkreisen

miteinander. Dieser Schulwettbewerb soll Lust auf den „Men's World Cup“ in der Bördelandhalle machen.

Sportlehrer Alexander Kiefer begrüßt den Sportstar über das Mikrofon. Der Pädagoge hat gemeinsam mit Schülern der Tischtennis AG den Spielablauf genau geplant. Als Erstes darf der 16-jährige Erik Reimann gegen den Weltstar in einem Demonstrations-Einzel

antreten. Der Vereinsspieler vom TTC Börde Magdeburg schlägt in der Oberliga auf und führt derzeit die Landesrangliste der Jungen an. „Vielleicht schaffe ich ja einen Punkt gegen ihn“, hofft er. Daraus wird zunächst nichts. Lächelnd und mit Spaß spielt Timo Boll selbst seine schnellsten Bälle über die Platte zurück. Doch wenig später ist Erik auch in einem Doppel mit von der Partie – und schafft mit einem Schmetterball tatsächlich seinen Punkt.

Jeder will natürlich gegen den Star mal ran. Zum Spiel gehört auch, dass sich die Gegenspieler vor und nach dem Match die Hand schütteln. Timo Boll schüttelt unzählige Kinderhände an diesem Nachmittag. Denn Sportlehrer Alexander Kiefer ist um schnelle Wechsel bemüht. Zwischendurch stellt er kleine Quizfragen. Lars und Lena müssen sogar über ein Wett-Seilspringen klären, wer gegen Timo Boll spielen darf. Am Ende gewinnt das Mädchen.

Und, wie war es? „Ich war so aufgeregt, mein Schläger hat ganz doll gezittert“, erzählt sie

nach ihrem Match. Immerhin darf Lena für sich in Anspruch nehmen, gegen den derzeitigen Weltranglisten-Zweiten einen kleinen Satz-Knapp gewonnen zu haben. Da ist auch völlig unerheblich, dass Timo Boll mit einem Spätschläger gespielt hat, der nur so groß war wie eine Armbanduhr ist. Selbst mit diesem winzigen Gerät war der Topspieler kaum zu schlagen.

Timo Boll stellt sich auf alle Schwierigkeitsstufen seiner Gegenspieler ein. Auch für die Jüngsten hat er ein anerkennendes Lächeln übrig. Das gefällt auch den älteren Schülerinnen. „Das ist schon ein toller Typ“, findet die 18-jährige Annie auf Nachfrage und wird ein bisschen rot. Bei dieser Meinung bleibt sie auch, als ihre Mitschülerinnen amüsiert loskichern.

Am Ende steht eine große Kinderschar Schlange vor der Tischtennisplatte. Timo Boll gibt fleißig Autogramme. Etwa 30 Kinder spielen in der Tischtennis AG am Norbertusgymnasium. Bestimmt werden es nach diesem Nachmittag ein paar mehr werden.



Nach den Show-Spielen mit den Schülern gab Timo Boll noch reichlich Autogramme.



„Ein toller Typ“, fanden auch Annie, Selma, Ulrike und Eva (v. l.) beim Zuzucken in der Sporthalle.

Der Weltranglisten-Zweite hofft auf den „großen Wurf“

Von Klaus Renner

Magdeburg. Kann Timo Boll seinen zwei Siegen beim Men's World Cup aus den Jahren 2002 und 2005 einen dritten hinzufügen? Der Düsseldorfer, in der aktuellen Tischtennis-Weltrangliste als Nummer 2 geführt, ist einer der erklärten Favoriten, wenn vom 29. bis 31. Oktober in der Magdeburger Bördelandhalle die weltbesten Männer aufschlagen.

„Dieses Turnier in Magdeburg ist wenige Wochen nach der Europameisterschaft der Saisonhöhepunkt schlechthin“, so Boll, der vor wenigen Tagen dreifacher Kontinental-Champion geworden ist, in Magdeburg allerdings bei seinen bisherigen vier Auftritten noch nie ein Turnier gewonnen hat. „Aber vielleicht klappt es diesmal. Sportlich lief es bisher für mich in Magdeburg nicht so gut, doch vielleicht kann ich dem

tollen Publikum mit einer Superleistung etwas zurückgeben. Ich komme immer gern nach Magdeburg.“

Der ungeteilten Sympathien der Zuschauer kann sich der Linkshänder gewiss sein. Bis gestern, der Internet-Kartenverkauf endet heute Nacht, sind annähernd 6000 Tickets für die dreitägige Veranstaltung mit einem Komprimat an Weltklasse-Spielern an den Mann und die Frau gebracht. Nach Angaben von Reiner Schulz, Chef des Organisations-Komitees und Präsident des Tischtennisverbandes Sachsen-Anhalt, „soll das nicht die letzte Tischtennis-Großveranstaltung in Magdeburg sein. Ich hoffe, wir sind in zwei bis drei Jahren wieder dran.“

Boll, der vergangene Woche wegen einer Erkrankung nicht trainieren konnte, sieht die Chinesen als Top-Favoriten. Man müsse, so der in Höchst im

Odenwald lebende Zelluloid-Könner, „schon in der Gruppenphase aufpassen, um sich für das Viertelfinale zu qualifizieren“.

Der erstmals in Deutschland ausgetragene Men's World Cup



Timo Boll wird interviewt. Der Sport-Star steht auf der aktuellen Tischtennis-Weltrangliste auf Platz 2. Foto: Eroll Popova

ist bereits das fünfte Tischtennis-Turnier von Weltrang in der Bördelandhalle nach der Deutschen Meisterschaft 2000, den German Open 2002 und 2005 sowie dem World Team Cup 2007. Das mit 110 000 Euro dotierte

dreitägige Turnier vereint 19 Aktive. Die vier im schlechtesten in der Weltrangliste eingestuft, müssen am 29. Oktober bereits ab 10 Uhr ran. Sie ermitteln im Spiel „jeder gegen jeden“ den Sieger, der das Hauptfeld als 16. ergänzt.

Wer allerdings als zweiter Deutscher neben Boll in Magdeburg aufschlagen wird, ist bislang noch unklar, da der 13. der Weltrangliste, der Düsseldorfer Dimitrij Owtscharow, von der Tischtennis-Weltföderation wegen des Verdachts des Clenbuterol-Dopings vorerst suspendiert worden ist. Für Owtscharow würde der dann als 21. in der Weltrangliste bestplatzierte Deutsche, der Düsseldorfer Christian Süß, nachrücken.

Boll warf sich gestern für seinen Teamkollegen in die Breische: „Ich glaube an Dimitrijs Unschuld und hoffe, es wird sich herausstellen, dass er nicht gedopt hat.“